

Übersicht über die Preisträger beim Umweltwettbewerb 2012

Preisträger und Wettbewerbsbeiträge

1. Preis (1.500 €):

Ehrenamtliche Initiative zum Erhalt des Nachthimmels

Projekt Sternenpark Schwäbische Alb

(Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Matthias Engel, Stuttgart)

<http://www.sternenpark-schwaebische-alb.de/projekt-sternenpark/schwaebische-alb.html>

Die ehrenamtliche Initiative setzt sich für den Erhalt der natürlichen Nachtlandschaften auf der Alb ein und engagiert sich für eine umweltgerechte Außenbeleuchtung. Das Projekt wurde 2011 von engagierten Hobbyastronomen und Naturschützern gegründet, ist hauptsächlich eigenfinanziert, mit Unterstützung durch Spenden. Mit der Ausstellung „Der Sternenhimmel über der schwäbischen Alb und der richtige Umgang mit Licht“ informiert die Initiative umfangreich zum Thema Lichtverschmutzung (Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Energie und Kosten) und klärt auf, was Kommunen und jeder Einzelne tun kann (Beleuchtung abschirmen, warmweiß, maßvoll und energieeffizient). Die Wanderausstellung war seit Beginn 2012 bereits in Münsingen (Biosphärenzentrum und KSK), Bad Urach, Reutlingen und Römerstein. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung werden Vorträge und Nachtwanderungen mit Sternenbeobachtung angeboten. Die Initiative kann bereits erste Erfolge vorweisen: Die Gemeinde Römerstein rüstet auf lichtverschmutzungsarme Beleuchtung um und auch die Stadt Reutlingen stellt eine Lichtplanung auf.

1. Preis (1.500 €):

Georg Lamparter, Baumwart

Baumwart aus Leidenschaft, Erhalt der Grabenstetter Streuobstwiesen

Herr Lamparter (Grandseigneur des Obstbaus auf der Vorderen Alb, Ermstalbote 2012) hat seine Ausbildung als Baumwart 1947/48 begonnen und 1949 seine erste Niederstammanlage mit 150 Bäumen gepflanzt, die allerdings im Polarwinter 1956 alle erfroren. Aus beruflichen Gründen konnte er sich erst mit Beginn des Ruhestands, Anfang der 90er Jahre, wieder dem Obstbau zuwenden. Er schreibt: „Jedes Jahr gehen Obstbäume aus Altersgründen verloren. Deshalb ist eine Nachpflanzung wichtig. In meinem Leben habe ich Hunderte von Obstbäumen gepflanzt. Bäume pflanzen ist eine Lieblingsbeschäftigung von mir. Deshalb möchte ich Bäume pflanzen bis an mein Lebensende.“ Entsprechend war Herr Lamparter an zahlreichen Obstbaumpflanzaktionen beteiligt, zum Beispiel mit der örtlichen Grundschule und bei der Flurbereinigung. Mit der Grundschule wurden auch Ernteaktionen durchgeführt. Herr Lamparter unterstützt die Sorten-Erhaltungszentrale in Hohenheim und ist Initiator des Streuobst-Lehrpfads in Grabenstetten, der im September diesen Jahres eingeweiht wurde. Die Sortenvielfalt der Streuobstwiesen zeigt sich in von ihm produzierten hofeigenen Produkten wie dem Heidengraben-, dem Schwäbischen- oder dem Palmischbirnenmost.

2. Preis (1.000 €):

Obst- und Gartenbauverein Altenburg

Wiederherstellung einer verwilderten Streuobstwiese und deren Ausbau zu einer Schul- und Musterstreuobstwiese

(Ansprechpartner: Heinz Wezel, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Altenburg)

Das 7.000 m² große Grundstück gehört der Bundesrepublik („Restgrundstück“ Straßenbau) und wurde nur minimal gepflegt. 2006 wurde die Pflege vom Obst- und Gartenbauverein Altenburg übernommen (Beseitigung der Verbuschung, Neupflanzungen von 24 ausgesuchten Obstbäume 2008 – 2010; 2009 Pflanzung einer Hecke aus 70 Wildobststräuchern; 2010/2011 Infosystem mit Übersichtstafel und Einzeltafeln zu den verschiedenen Obstsorten; Flyer; finanzielle Unterstützung über PLENUM). Die Streuobstwiese steht allen offen. Vom Obst- und Gartenbauverein werden hier Schnittkurse abgehalten. In jedem Herbst seit 2006 werden zusammen mit den SchülerInnen der Altenburger Grundschule die Äpfel geerntet und zum Mosten gebracht. Die 500 - 600 Liter Apfelsaftausbeute in Bag-in-Boxen werden alljährlich der Grundschule zur Verfügung gestellt und als Pausengetränk ausgegeben. Gemeinsam mit den Schülern wurden auch Nisthilfen für Vögel und Wildbienen gebaut und aufgestellt. Zukünftig sollen auch die geschmackvollen und vitaminreichen Früchte der Wildobststräucher verwertet werden.

2. Preis (1.000 €):

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Betzingen

Anlage und Erhalt eines Feuchtbiotops im Guckental

(Ansprechpartner: Karl Reuter, Naturschutzwart)

http://www.naturschutz.reptil.de/biotop_sued.html

1990, vor 22 Jahren, stellte die Stadt Reutlingen der SAV Ortsgruppe Betzingen ein ca. 30 Ar großes Feuchtwiesengrundstück im Guckental zur Verfügung. Über Jahre konnte durch Renaturierungsmaßnahmen ein abwechslungsreiches Feuchtbiotop mit Tümpeln, Wasserlöchern und Feuchtwiesen umgeben von Büschen und Bäumen geschaffen werden, Heimat für viele seltene Arten (u.a. Libellenpopulation mit 12 Arten). Wurzelstöcke, Holzstapel sowie Laub- und Reisighaufen dienen Amphibien (Teichfrosch, Grasfrosch, Erdkröte, Gelbbauchunke) und Reptilien (Zaun- und Waldeidechse, Blindschleiche und Ringelnatter) als Versteck und zur Überwinterung. Besonnte Steinplattenstapel bieten Gelegenheit zum Sonnenbad. Der Pflegeaufwand für das Feuchtbiotop liegt heute pro Jahr bei ca. 150 Stunden. Zu den Pflegemaßnahmen zählen das Mähen der Feuchtwiesenbereiche, das Zurückschneiden des Gehölzaufwuchses im Umfeld der Gewässer und der Steinstapel sowie das Zurückdrängen des Pflanzenbewuchses der Tümpel um eine Verlandung zu verhindern.

2. Preis (1.000 €):

Gustav-Mesmer-Realschule Münsingen

Wir haben die ZUKUNFT in der TASCHE

(Ansprechpartnerin: Dorothee Mörike, Lehrerin)

Für eine von der SMV veranstaltete Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit beschäftigten sich alle Klassen der Schule an 3 Kompakttagen mit ihrem Beitrag. Die Klasse 6 c diskutierte die Rohstoffproblematik (welche Rohstoffe sind nachhaltig) und überlegte, auf welche „nicht-nachhaltigen“ Dinge aus endlichen Rohstoffen man am leichtesten verzichten könnte. Ihr Ergebnis: das Wegwerfprodukt Plastiktüte. Für die Ausstellung legten sie ein Bild aus 81 Baumwolltaschen mit dem Schriftzug „Wir haben die ZUKUNFT in der TASCHE“ (Baumwolltaschen fair gehandelt, Baumwolle kontrolliert biologisch angebaut, Farben Stoffwaxsstifte aus nachwachsenden Rohstoffen) und gestalteten während der Kompakttage 250 Taschen. Mit dem „Taschen-Bild“ nahm die Klasse am Umwelt-Scheck-Wettbewerb der Firma Schwörer teil und erhielt einen 4. Preis. Zum Nachhaltigkeitstag der Landesregierung am 21.04.2012 veranstalteten die SchülerInnen in Münsingen (REWE-Markt) eine Taschen-Verteil-Aktion und informierten Verbraucher über ihr Anliegen. Der Erlös aus 150 verteilten Taschen (250 €) wurde an das Projekt „Yaowawit-School“ in Thailand gestiftet. Am Ende des Schuljahres gab es beim Schulfest eine weitere Taschenaktion.

3. Preis (600 €):

Waldwichtel Reutlingen e.V.

Wildbienen- und Insektenhotel

(Ansprechpartner: Heiko Großmann, 1. Vorsitzender Waldwichtel Reutlingen e.V.)

Das Projekt entwickelte sich unter Anleitung einer Praktikantin im Anerkennungsjahr; Ideen und Wünsche der Kinder wurden einbezogen. Es nahmen fünf ältere Kinder zwischen 4 und 6 Jahren teil. Den praktischen Arbeiten voraus ging jeweils eine Gesprächsrunde mit Finger- und Bewegungsspielen zum Thema Biene. Die Kinder arbeiteten sehr selbständig und jedes Kind konnte ein eigenes Zimmer im Wildbienenhotel einrichten. Der Bau dauerte von Ende März bis zur Einweihung Anfang Mai 2012. Die Besiedlung des Hotels, das neben dem Bauwagen des Waldkindergartens steht, wird von den Kindern genau beobachtet und die verschiedenen Insekten werden mit Hilfe von Farbfotos bestimmt.

Beim Stand auf dem neigschmeckt-Markt 2012 leitete der Verein Waldwichtel e.V. Bastelmöglichkeiten zum Bau kleiner Wildbienen- und Insektenhotels für Balkon und Garten an.

3. Preis (600 €):

Uhlandschule Metzingen-Neuhausen/Glems

Herstellung von Walnussöl

(Ansprechpartnerin: Helga Wolz, Lehrerin)

Das Projekt entwickelte sich im Wahlpflichtfach „Natur und Technik“, das im Bildungsplan auf eine konkrete inhaltliche Umsetzung (... anfallende Naturgüter verarbeiten) verweist. Gesucht wurde ein Naturprodukt, das eine Alternative zum im Ermstal allgemein bekannten Obst- und Weinbau bietet. Der Walnussbaum vor dem Klassenfenster eröffnete Möglichkeiten, die im Herbst 2011 diskutiert wurden (Verkauf ganzer, entkernter oder gemahlener Nüsse, Herstellung von Walnussöl mit Vermarktung). Das Walnussöl wurde das Produkt der Wahl und die Herstellung wurde getestet. Obwohl aufwändig – 1kg Walnüsse ergab 200 g Öl – machten die Schüler weiter und produzierten hochwertiges kaltgepresstes Öl aus 65 kg Walnüssen. Auf Grund der Nachfrage konnte das Öl in kleinen, selbst etikettierten Fläschchen zu einem guten Preis verkauft werden.

3. Preis (600 €):

Uhland-Grundschule Pfullingen

Holzbackofenprojekt der Uhland-Grundschule Pfullingen im Burgweg

(Ansprechpartnerin: Heidrun Schmid-Salzer, Rektorin)

<http://www.uhland-burgweg-gs.rt.schule-bw.de/galerie.html>

Nach 1 1/2jähriger Vorbereitung (Finanzierung*, Planung, Bau) wurde im Frühjahr 2011 das Backhaus im Burgweg in Betrieb genommen. Für alle Kinder ab der 2. Klasse werden seither kontinuierlich Back-AGs angeboten (2 AGs parallel, je 6 Nachmittage; Pause Dez. – Febr.). Die Kinder lernen Hefeteig für Brot, Hefezopf, Pizza u.a. herzustellen (Biolandmehl, Mehl aus der Mühle oder selbst gemahlen, gesunde Ernährung, ökologische Landwirtschaft), essen gemeinsam und teilen Gebackenes vor Ort, mit der Familie oder den Klassenkameraden.

Im Juli 2012 haben bereits über 60 Kinder die Back-AG besucht. Gebacken wird auch im Regelunterricht, für Schul- und Klassenfeste oder zu Projektzwecken. Ab der 3. Klasse wird zusätzlich unregelmäßig eine Holz-AG (Holz sammeln, sägen, stapeln) angeboten und in der 4. Klasse können sich die Kinder für die Ausbildung zum Feuergesellen bewerben. Das Projekt ist über die Schule hinaus als Stadtteilprojekt angelegt. Es fördert das Zusammenkommen von Schülern, Eltern und Mitbürgern. Eingebunden ist das Projekt in weitere Aktivitäten zur gesunden Ernährung (1 x wöchentlich gesundes Pausenvesper und Frühstück vor dem Unterricht; zu besonderen Anlässen großes Frühstücksbuffet für alle).

Sonderpreis (500 €):

Alb Guides mit Regierungspräsidium Tübingen und Romina Mineralbrunnen

Natur Erlebnistage - Schulen mit dem Alb Guide unterwegs

(Ansprechpartner: Gunter Bischof, Alb Guide, Trochtelfingen-Hausen und Peter Schmoll, Regierungspräsidium Tübingen)

Die Natur-Erlebnistage (NET) sind ein kostenloses Angebot für Schulen der Region. Die Teilnahme erweitert die Möglichkeit, den Unterricht z.B. in den Fächern Biologie, oder im Fächerverbund Natur-Technik aus der Schule zu verlagern und den SchülerInnen die Zusammenhänge von Natur, Kultur und Landwirtschaft direkt zu vermitteln. Durchgeführt werden die NETs von Alb-Guides, die themen- und erlebnisorientierte Führungen im Biosphärengebiet und der gesamten Mittleren Schwäbischen Alb anbieten (27 individuell entworfene Erlebnistouren, die die Region aus einem speziellen Blickwinkel repräsentieren, beispielsweise: Erlebnislandschaft „Gönninger Seen“; Die Alb: Wasser und Kalk; Pflanzen und Tiere der Alb; Besuch eines Wasserkraftwerkes). Zu Beginn des Projekts - Schuljahr 2010/11 – wurden alle Grund- und Realschulen sowie 90 Gymnasien vom Regierungspräsidium durch Versand einer Broschüre über das Angebot informiert; gebucht wurden über 60 Natur-Erlebnistage mit mehr als 1000 Schülern. Das Projekt wurde im Schuljahr 2011/2012 fortgesetzt.

Dank des finanziellen Engagements von Romina Mineralbrunnen (9.000 € im ersten und 6.000 € im zweiten Jahr, Druck des Flyers) fallen für die Schulen lediglich die Fahrkosten an. Initiiert vom NABU Baden-Württemberg hat das Projekt bundesweit Modellcharakter.

Sonderpreis (500 €):

SonnenEnergie Neckar-Alb e.V.

Projekte im Umwelt- und Klimaschutz

(Ansprechpartner: Friedrich Hagemeister, Reutlingen)

<http://www.sonnenenergie-neckar-alb-ev.de/>

Der Verein zeichnet sich aus durch seine langjährige, kontinuierliche Arbeit für die erneuerbaren Energien (Vorreiterrolle), für sein in die Zukunft gerichtetes Engagement für die Nutzung von erneuerbaren Energien durch Bürger-Energiegenossenschaften und dafür, dass er bei zahlreichen, von ihm organisierten Veranstaltungen sehr viele Menschen angesprochen hat und durch die Berichterstattung in Zeitungen, im Radio und im regionalen Fernsehen zusätzlich viele Bürger erreicht hat.

Anerkennungspreis (100 €):

Waldwichtel Eningen e.V.

Holzofenwarm - Wir machen unser Brennholz selbst -

(Ansprechpartnerin: Zita Rauber, Erzieherin)

Die Hütte der Eninger Waldwichtel wird seit 4 Jahren mit Holz beheizt. Die Kinder wurden von Anfang an in die Holzbeschaffung eingebunden. In 2012 – es stand eine Durchforstung des Gebiets an - wurden darüber hinaus alle Forstarbeiten im eigenen Holzschlag von den Erziehern und Kindern begleitet und dokumentiert. Die Kinder kennen Buchensämlinge, Zukunftsbäume, Rückegassen, Baumfällarbeiten und alle Schritte, die vom Baum zum Holzscheit führen. So lernen sie den Begriff der Nachhaltigkeit altergerecht und in der Praxis kennen.

Anerkennungspreis (100 €):

Evangelischer Kindergarten Honau

Kindergarten Ländle

(Ansprechpartnerinnen: Susanne Kromer, Leiterin und Jeanette Sommer, Elternbeirätin)

Beginn des Projekts 2011; 35 m² Brache werden von Privat kostenlos zu Verfügung gestellt und von Eltern gepflügt und gefräst. Im Jahresverlauf besuchen die Kinder in Kleingruppen ihren Garten und hacken, säen, pflanzen, gießen, jäten und ernten. Eigenes Gemüse – Radieschen, Karotten, Kohlrabi usw. – werden in der Kindergartenküche gemeinsam zubereitet und gegessen. Die Kinder erwerben im Vorfeld altersgerecht theoretische Kenntnisse über Nutzpflanzen, Natur und Umwelt und gesunde Ernährung. An Wochenenden und in den Ferien unterstützen die Eltern das Projekt (Gießplan). Nebeneffekte: Wiederbelebung des Kulturguts „Honauer Ländle“ und Impuls für Eigenanbau. Das Projekt wird auf unbestimmte Zeit fortgeführt.

Anerkennungspreis (100 €):

Uhlandförderschule Pfullingen

Schulgarten

(Ansprechpartnerin: Petra Eder, Lehrerin)

Der Schulgarten der Uhland Förderschule wird seit 2006 durch die Schule bewirtschaftet. An Pflege und Erweiterung beteiligen sich alle Schülerinnen und Schüler (einzelne Klassen; Garten – AG, Hauptstufe „Wirtschaft -Arbeit –Gesundheit“). Der Schulgarten ist ein typischer Bauerngarten mit Birnen- und Apfelbaum, selbst angelegter Kräuterspirale, Gemüse- und Kartoffelbeet, Beerensträuchern und Erdbeeren, Blumen, Kieswegen, Gartenlaube und der typischen Einfassung durch Buchshecken. Da der Garten so vielseitig ist, kann sich jeder Schüler nach seinen Interessen und Vorlieben Aufgaben suchen (z.B. Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecken schneiden, Laube in Ordnung halten). Die Kräuterspirale entstand im Rahmen der Garten- AG. 5 Jungen und 3 Mädchen zeigten Ausdauer und Kraft vom Ausheben des Bodens bis zum Pflanzen der Kräuter. Die Klasse 7 erfuhr lebendige Mathematik: im Rahmen einer Lehrprobe wurden Beete vermessen und Gemüse gepflanzt. Durch die Herstellung vielfältiger Speisen (Pommes-frites, Kräuterbutter, Kräuterquark, Kuchen, Gemüsegerichte) erfahren die Schüler, wie selbst gepflanzte, gepflegte und geerntete Nahrungsmittel verarbeitet werden und wie gut sie schmecken.

Anerkennungspreis (100 €):

Umwelt-AG Johannes-Kepler-Gymnasium Reutlingen

Lebensmittel/Umweltschutz und Energiesparen

(Ansprechpartnerinnen: Barbara Buncic und Heike Gembus, Lehrerinnen)

<http://klima.bildungscent.de/dokumentationszentrum/projekt/57092/Johannes-Kepler-Gymnasium/>

Im ersten Jahr ihres Bestehens (Schuljahr 2011/12) hat sich die AG, die sich dienstags nachmittags nach dem Unterricht für 1 -2 Stunden trifft, den beiden genannten Themen gewidmet.

Lebensmittel/Umweltschutz:

2 Besuche beim Listhof (Apfelsaft aus Streuobstwiesen; vom Korn zu den Backwaren), ein Besuch beim Komposthof und der Vortrag einer Abiturientin (Lebensmittelproduktion und Treibhausgase). Aktiv wurde ein Schulgarten - Beete vom Obst- und Gartenbauverein Reutlingen - in der Pomologie angelegt (Gemüse, Kräuter; Einrichtung Gießdienst, Demo bei Garden life).

Energiesparen:

Helligkeit und Temperatur wurden in den Fluren gemessen und so Einsparpotentiale gesucht (KlimaKiste des Bundesumweltministeriums <http://klima.bildungscent.de/klimakiste-und-mehr/>). Dito in den Klassenzimmern, wo 64 Energiemanager, die vorab von der AG geschult wurden, die Aufgabe übernahmen. Ehrung der besten Energiemanager vor den Sommerferien mit Urkunde und Preis. Info aller Schüler über Infokasten und ausgehängte Energiespartipps.

Anerkennungspreis (100 €):

Elke Pikkemaat, Designerin, Reutlingen

reDesign dich - atme durch

<http://www.elkepikkemaat.de/>

„reDesign“ ist ein Gestaltungsprinzip, bei dem Wertstoffe – Altkleider, Produktionsausschüsse, Dinge, die übrig sind, auseinander genommen und neu zusammengesetzt werden. Aus Herrensakkos werden Damenröcke, aus Lederhandschuhen Geldbörsen, aus Pullovern Kuschelmonster. Die so hergestellten Kleinserien und Einzelstücke verbrauchen wenig Energie und gewinnen Rohstoffe zurück. Die reDesign-Mode wird seit April 2011 in 4 Läden in Reutlingen, Pfullingen und Groß-Umstadt (Hessen) verkauft. Frau Pikkemaat bietet in einem der Geschäfte auch Nähaktionen an und fertigt maßgeschneiderte Lieblingsstücke aus mitgebrachter Kleidung. Auf dem Blog des Zeitmagazins waren reDesign-Produkte am 13. November 2011 zu sehen als Produkt des Tages, das die Menschen „heiter bis glücklich“ stimmt.

Anerkennungspreis (100 €):

Rolf Dieter Mohl RMT Engineering, Reutlingen

Erfindung der Energie Wind Profile EWP (Patent/2009)

Die Energie Wind Profile EWP sollen die an hohen Baukörpern herrschenden Wind- und Strömungspotentiale zur Energieerzeugung nutzen. Die EWPs und Fassadenelemente sollen so in Bauwerke integriert werden, dass sie die um Bauwerke strömenden beziehungsweise auf Bauwerke auftreffenden Windkräfte aufnehmen, in einem Strömungssystem bündeln und zu auf dem Dach installierten Rotoren- und Turbineneinheiten leiten, wo die elektrische Energie entsteht. Neubauten sollten nach strömungstechnischen Gesichtspunkten ausgerichtet werden. Die Windströme sollen nach der energetischen Nutzung wieder zum Boden umgeleitet und dort zur Verringerung der Feinstaubbelastung genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Technologie Lizenz Büro der Baden Württembergischen Hochschulen in Stuttgart (Schnittstelle zwischen Erfindern, Wissenschaft und Industrie) werden derzeit Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft für die wissenschaftliche Überprüfung der Erfindung und den Praxistest gesucht.

Anerkennungspreis (100 €):

Doris Wildner, Pfullingen

“Gartenkonzentrat” in der Stadtmitte von Pfullingen

Frau Wildner hat auf kleinstem Raum in ihrem Garten ein eigenes „innerstädtisches Biosphärengebiet“ verwirklicht. Nutz- und Ziergarten gehen fließend ineinander über und es wachsen fast ausschließlich heimische Kultur- und Wildpflanzen. Eine gewisse „Verwilderung“ des Gartens ist gewollt, reife Blumen- und Kräuter bleiben stehen und dienen vielen Insekten und Vogelarten als Nahrung. Auf Schädlingsbekämpfungsmittel wird komplett verzichtet, es wird kompostiert und für das Gießen werden 1450 l Regenwasser gespeichert. Im Garten werden 3 Bienenvölker gehalten; für den Vertrieb des „Pfullinger Bienenhonigs“ wurde ein Flyer gestaltet, in dem über ökologische Zusammenhänge informiert wird. Der Garten mit Gewächshaus ist Entspannung- und Erholungsort, liefert Obst und Gemüse und ist Lebensraum für einheimische Pflanzen, Insekten und Kleintiere.

Anerkennungspreis (100 €):

Marvin Keinath, Jungimker und Schüler, Dettingen

Bienenquiztafel

Im Wahlpflichtfach Wirtschaftslehre und Informatik hat Marvin Keinath aus Dettingen 2011 nach einer Vorlage eine Bienenquiztafel gebaut (Prinzip einer Kugelbahn). Mit Fragen wie „Wer ist Chef im Bienenstock“, „Name der männlichen Biene“ oder „Baustoff der Waben“ informiert das Wissensquiz spielerisch über das Leben der Honigbiene. Zur Auswahl der Fragen hat Marvin sich ausführlich über alles rund um Bienen informiert. Einsatzmöglichkeiten sieht er am eigenen Honigverkaufsstand (Honiggläser mit selbst entworfenem Aufkleber), in Imkereien, Kindergärten und Schulen oder in Betrieben (Spielecke). Mit der Bienenquiztafel und selbst erzeugtem Honig war der jüngste Imker der Region, der sein Produkt auch im Zusammenhang mit dem Biosphärengebiet vermarkten möchte, auf der ersten Schülerfirmenmesse 2012 in Reutlingen einer der 15 Aussteller.

Anerkennungspreis (100 €):

Robin Allgaier und Marius Schmid, Schüler, Riederich

Wildbienenhaus in Riederich

Mit dem Projekt wollen die beiden Schüler bedrohte und gefährdete Wildbienenarten sowie die Artenvielfalt von Kultur- und Wildpflanzen nachhaltig schützen. Der Standort des Wildbienenhauses liegt am westlichen Ortsrand von Riederich und wurde mit Hilfe des NABU ausgesucht. Mit einem Vortrag haben Robin und Marius ihre Mitschüler über Wildbienen und den Bau des Wildbienenhauses informiert. Der Bau des Wildbienenhauses dauerte von Dezember 2011 – April 2012, nahm ca. 80 Stunden in Anspruch und kostete 560 €, von denen von der Gemeinde Riederich 250 € erstattet wurden. Weitere Projekte bezüglich Nisthilfen sollen folgen.